

DSDS-Star statt Söder

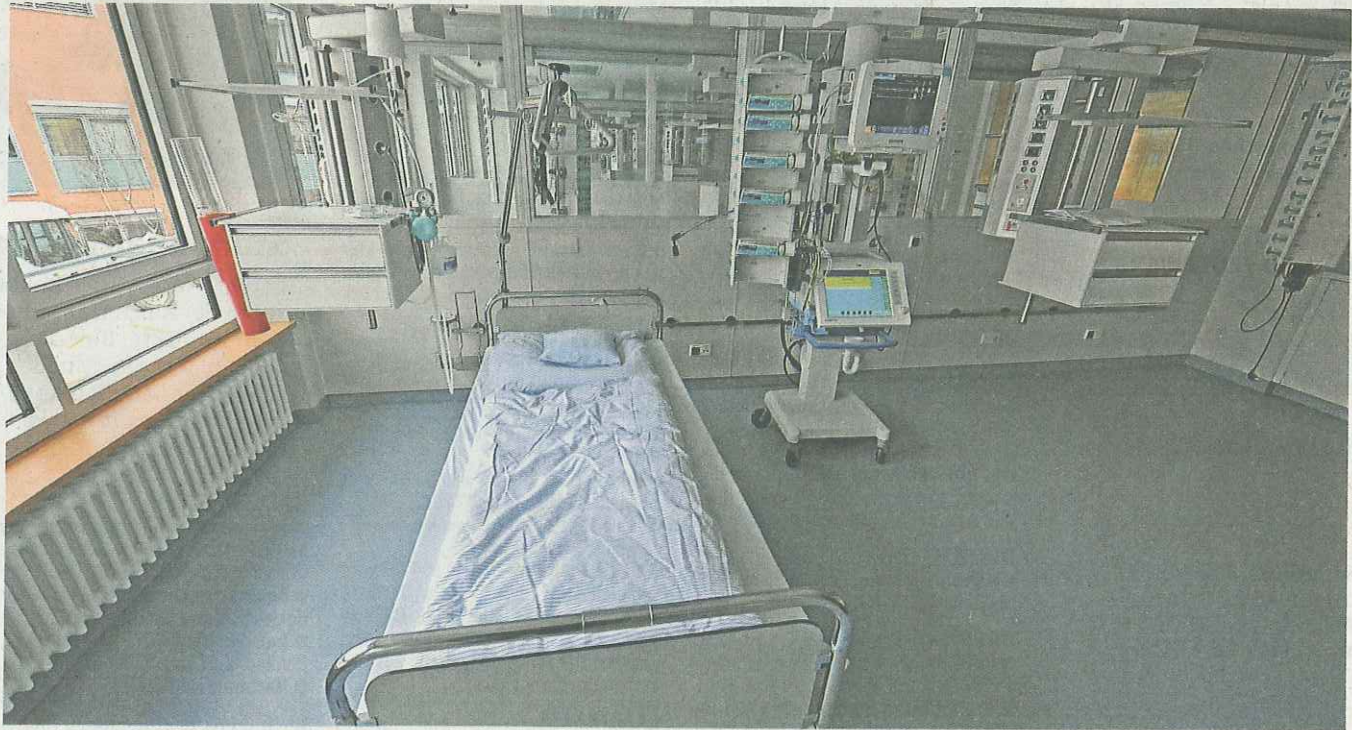
Siebter Bauabschnitt, sechs Stationen: Am Donnerstag wurde gefeiert in der Kreisklinik Ebersberg. Zur Eröffnung des neuen Funktions- und Bettentrakts kamen sie alle, Vertreter aus Gemeinden, dem Landkreis, dem Bezirkstag, dem Freistaat.

VON TANJA BEETZ

Ebersberg – Der Minister war auch angekündigt. Aber der Minister konnte nicht kommen. Der Schnee. Die Termine. Dafür schickte Bayerns Gesundheitsminister Markus Söder einen Vertreter. Mit Ministerialdirigent Gerhard Knorr erschien ein Mann mit Geschenk: 2,85 Millionen Euro hatte er für die Kreisklinik dabei. Zu den üblichen Fördermitteln ein zusätzliches Zuckerl. Das Geld stammt aus dem Topf für Fördermittel des Freistaats. „Was am Jahresende übrig bleibt, wird verteilt“, erklärte Knorr.

„Der siebte Bauabschnitt ist abgeschlossen. Das ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zum Ausbau und zur Modernisierung dieses Hauses“, so der Ministerialdirigent, der insbesondere die Einrichtung der Schlaganfallstation hervorhob. Damit werde die Entwicklung der Gesundheitspolitik angesprochen. „Die Patienten werden älter, das verlangt ein Umdenken von uns“, sagte er.

Neben der Schlaganfallstation kann die Klinik nun mit einem weiteren Herzkatheterlabor, einer zusätzlichen Intensivstation, einer Physiotherapie und neuen Patientenzimmern aufwarten. Zudem zieht die Dialyse mit 39 Therapieplätzen in den Bau. „Viele Hände und Köpfe

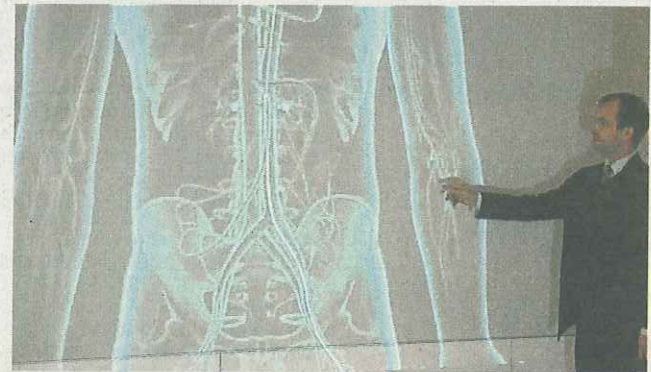


Blick in eines der neuen Patientenzimmer im siebten Bauabschnitt, der am Donnerstag eröffnet wurde.

FOTO: SRO



Treffen am Büfett: Ebersbergs Bürgermeister Walter Brilmayer (li.) und sein Vorgänger Hans Vollhardt.



Der „gläserne Patient“: Vorführung im neuen Herzkatheterlabor der Kreisklinik.

waren damit beschäftigt, den Bau zu errichten“, betonte Stefan Huber, Geschäftsführer der Ebersberger Klinik. Die Gesamtkosten beliefen sich auf rund 25 Millionen Euro. „Bis 2016 können die Modernisierungsarbeiten fertiggestellt werden“, blickte Huber in die Zukunft und bat die Patienten um Verständnis: „Bis dahin müssen noch einige in kleinen Dreibettzim-

mern im Altbau verweilen.“ Landrat Gottlieb Fauth (CSU) betonte: „Wir brauchen uns nicht vor den großen Kliniken der Landeshauptstadt zu verstecken.“ Die Kreisklinik sei eine unverzichtbare Größe in der medizinischen Versorgung des Landkreises.

Einen Wunsch äußerte Ebersbergs Bürgermeister Walter Brilmayer (CSU): „Die

Klinik muss Parkplätze anbieten und zwar nicht gegenüber, wo man noch z'ammgefahren wird, wenn man über die Straße geht.“ Die Parksituation sei unbefriedigend für Anwohner und Klinik selbst. Mit Blick auf die Einrichtung erklärte er: „Wir können froh sein, dass wir eine Klinik haben, die auf den neuesten Stand gebracht wird.“

Umrahmt wurde die Feier

von Cornelia Patzlsperger mit Harfe und Gesang, bekannt aus „Deutschland sucht den Superstar“.

 merkur-online.de

Weitere Bilder vom neuen Krankenhausstrakt finden Sie unter www.merkur-online.de